

Gesellige Bernhardus-Kirmes



Über einen tollen Geschenkkorb freute sich Schätzspielgewinner Gilbert Becker.

Fotos: chb

KEMPENICH. chb. Am 20. August feierte der Hl. Bernhard seinen Namenstag, am 21. August die Kempenicher ihre alljährliche Hl. Messe an der Bernhardus-Kapelle und am 22. August dann die Bernhardus-Kirmes mit Sonne, Spaß und Stimmung. Ihren Namen verdankt die Bernhardus-Kir-

mes der gleichnamigen Kapelle. Vorausichtlich 1606 wurde die Kempenicher St. Bernhardus Kapelle – oder wie im Volksmund auch genannt, das Burghelligenhäuschen - erbaut. Nach ihrer Zerstörung durch den Beschuss amerikanischer Artillerie im März 1945, wurde sie aber 1951 auf

Initiative der Anwohner in Eigenleistung wieder aufgebaut. Die Anwohner, d.h. die Familien der beiden der Kapelle am nächsten liegenden Straßenzüge, der Burgstraße und Im Gürtel, tragen bis heute Sorge für den Erhalt und die Pflege des Burghelligenhäuschens. Ein großes Lob gebührt den Ehrenamtlichen, die regelmäßig nach dem Rechten schauen und fleißig die anfallenden Arbeiten übernehmen.

Die „St. Bernhardus-Nachbarschaft Kempenich“ pflegt allerdings nicht nur die Kapelle und deren Umfeld, sondern auch die Nachbarschaft selbst. In diesem Sinne ist die Bernhardus-Kirmes genaugenommen ein Straßenfest, mit dem die Kapellenpfleger gesellig ihre Gemeinschaft festigen. „Der Zusammenhalt ist prima, alle Generationen haben hier ihren Spaß“, freuten sich die Kirmesorganisatoren Klaus Bell, Conny Ellingen und Silke Wardo.

Willkommen waren natürlich alle Kempenicher – und die konnten sich hier bei schmackhaftem Spießbraten oder leckeren Kuchen so richtig wohlfühlen. Da kamen mit dem Spielmobil und vielen Wettbewerben wie beispielsweise Sackhüpfen die Kleineren auf ihre Kosten, während die größeren Besucher zur Musik der Goldbachmusikanten feiern, schunkeln und mitsingen konnten. Spaßig gestaltete sich zudem ein Schätzspiel, bei dem es galt, möglichst nahe an die tatsächliche Zahl von 117 Flaschendeckel zu kommen. Das gelang gleich mehreren Besuchern besonders gut und erst nach einem Stechen standen dann die drei Gewinner fest. Hier freute sich Gilbert Becker, der etwas besser geschätzt hatte als Dieter Doll und Klemens Lescher, dann über einen tollen Geschenkkorb.